

# Fundament legen – gut beginnen

Eine praktische Anleitung für die Gemeindeleitung, um die ersten Phase des Veränderungsprozesses gut zu gestalten

Für Einsteiger

Mit Bibelbezug

Mit Reflexionsfragen

ca. 4–6 Stunden

## Worum geht es in der ersten Phase?

Gemeindeleben ist kein Sprint – es ist eine Wanderung zum Ziel.

Es geht nicht darum, sofort alles zu verändern, sondern darum, **auf dem richtigen Boden zu beginnen**: mit einem gesunden Leitungsteam, mit Gottes Herzschlag und mit ehrlichem Blick auf das, wo die Gemeinde wirklich steht.

### SCHRITT 1 · WOCHE 1

## Sabbath-Rhythmus einrichten

Bevor wir als Gemeinde aufblühen können, braucht es Menschen, die innerlich nicht leer sind. Deshalb beginnt die erste Phase mit einer persönlichen Frage.

### MARKUS 6,31

*"Er aber sprach zu ihnen: Kommt abseits an einen einsamen Ort und ruht ein wenig aus."*

Jesus selbst leitete seine Jünger zur Ruhe an – mitten in einer Hochphase des Dienstes. Ruhe ist kein Zeichen von Schwäche. Sie ist Gehorsam und Weisheit.

### A · Sabbath schriftlich festlegen

Bitte finde zu diesen Fragen Antworten und teile sie den Mitarbeitern im Leitungsteam mit.

- Welcher Wochentag ist mein fester Ruhetag?
- Was ist an diesem Tag erlaubt, was nicht?
- Wer hilft mir im Notfall?

Denen du das anvertraust, werden zu Verbündeten. Gib ihnen das Recht, nachzufragen und dich in deinem Vorhaben zu unterstützen.

### B · Dein Team gründen oder einem Team beitreten

Ein Team besteht aus 3–5 Personen, im besten Fall aus deiner Gemeinde, ggf. aus anderen Gemeinden. Vereinbart, Euch einmal monatlich auszutauschen – vertraulich, ehrlich, ohne Wettbewerb. Das ist kein Arbeitskreis, sondern ein Raum zum Atemholen. Direkt vor Ort, per Telefon oder Videochat. Idealerweise geschieht das innerhalb des Leitungsteams.

Falls noch kein Team existiert: Sprich 2–3 andere an und vereinbart einen ersten Termin.

**Warum das wichtig ist:** Laut Barna Institute (2023) sind heute 65 % der Pastorinnen und Pastoren einsam und isoliert – doppelt so viele wie noch 2015. Wer allein arbeitet, bricht früher ab. Wer eine Gemeinschaft hat, bleibt länger und dient gesünder.  
<https://www.barna.com/research/pastor-support-systems/>

**FRAGEN ZUR SELBSTREFLEXION UND FÜR TEAMTREFFEN**

Wann habe ich zuletzt wirklich ausgeruht – ohne schlechtes Gewissen?  
Was hindert mich daran, regelmäßig eine Pause einzulegen?  
Wie würde ein Mensch, der mich gut kennt, meinen aktuellen inneren Zustand beschreiben?  
Wann konnte ich mich erholen? Was hilft mir dabei?  
Was hat mich gestresst? Wie will ich damit umgehen?  
Wie habe ich Gottes Handeln in letzter Zeit erfahren?  
Wofür bin ich dankbar?  
Was will ich angehen? Was will ich sein lassen?  
Was ist der nächste Schritt?

- Bitte betet zusammen -

**SCHRITT 2 · WOCHE 1-2****Leitungskoalition gründen**

Veränderung kann keine einzelne Person tragen. Deshalb braucht jede Gemeinde ein kleines Team, das den Prozess mitträgt – und das für die Gemeinde erkennbar ist. Dieses Team kann das Leitungsteam selbst sein. Es kann aber auch aus Personen des Leitungsteams und weiteren Personen bestehen. Der Anstoß, dieses Team zu starten, muss von der Leitung kommen.

**Nach EXODUS 18,17-18**

*"Mose, was du tust, ist nicht gut. Du wirst dich verausgaben – du und das ganze Volk mit dir. Die Aufgabe ist zu schwer für dich allein."*

Jitro rät Mose, Verantwortung zu teilen.

Geteilte Führung ist keine Schwäche – sie ist biblische Weisheit.

**A · Wer gehört ins Team?**

4–7 Menschen, die diese Merkmale haben:

- Sie haben Vertrauen in der Gemeinde
- Sie sind offen für Veränderung (aber keine "Ja-Sager")
- Sie vertreten verschiedene Teile der Gemeinde (jung/alt, neu/langjährig)
- Sie können Vertrauliches für sich behalten
- Sie sind – selbstverständlich – Jesus-Nachfolger und können beten

**B · Erstes Treffen gestalten (ca. 2 Stunden)**

Das erste Treffen dient dem Kennenlernen. Es kann innerhalb der regulären Leitungstreffen stattfinden oder auch abseits davon terminiert werden. Die empfohlene Struktur:

**1 Ankommen**

- + Gemeinsames Gebet
- + Jeder erzählt in 2 Min.: Warum bin ich dabei?

**2 Hoffnung**

Was erhoffe ich mir für unsere Gemeinde in 3-4 Jahren?

**3 Ehrlichkeit**

Was macht mir gerade Sorgen in unserer Gemeinde? Was motiviert mich in der Gemeinde?

**4 Gebet**

Gemeinsam das Gespräch und die Gemeinde in Gottes Hände legen.

**Praxistipp:** Führt eine einfache Liste, wer im Team ist, ggf. mit welcher Aufgabe – und wann ihr euch das nächste Mal trefft. Verbindlichkeit entsteht durch Struktur, nicht nur durch Begeisterung. Um effektiv dranzubleiben, solltet Ihr Euch als alle 1-8 Wochen treffen. 1x wöchentlich ist ideal. Wenn es aber weniger als alle 8 Wochen ist, ist es ineffektiv. Schaut, welcher Rhythmus zwischen 1 und 8 Wochen gut für Euch ist.

**FRAGEN ZUR SELBSTREFLEXION · FÜR DAS LEITUNGSTEAM GEMEINSAM**

Welche Menschen in unserer Gemeinde werden oft übersehen, die aber viel beitragen könnten?

Wie gut kennen wir uns wirklich – nicht nur funktional, sondern als Menschen?

Gibt es Spannungen im Leitungsteam, die wir zuerst klären sollten?

Wie wollen wir miteinander kommunizieren: Welche Werte sind uns wichtig? Welche Methoden und Techniken wollen wir benutzen?

*- Bitte betet zusammen -*

## SCHRITT 3 · WOCHE 2-3

**Gebet als Fundament verankern**

Missionalvital betont: Gott baut sein Reich – nicht wir. Deshalb ist Gebet nicht ein Extra-Programm. Gebet ist das Fundament, von dem aus wir weitergehen.

Nach LUKAS 11,1

*"Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte."*

Die Jünger baten nicht darum, Heilung oder das Predigen zu lernen. Sie baten darum, beten zu lernen. Gebet ist eine Fähigkeit, die gelernt und geübt wird – auch im Kontext von Gemeindeentwicklung.

**A · Gebetsgruppe für den Prozess starten**

Mögliche Formate – wählt, was zu eurer Gemeinde passt:

- Gebetsgruppe: 4–8 Personen, 1x monatlich, 45–60 Min., gezielt für den Prozess
- Gebetskette: Wöchentliche Anliegen per E-Mail oder Chat-Gruppe an Interessierte
- Stille Stunde: Einmal pro Monat offene Zeit der Stille vor dem Gottesdienst
- Oder andere Ideen, die Ihr habt

**B · Wofür beten wir konkret in der ersten Phase?**

- Für die Menschen im Leitungsteam – um Weisheit, Offenheit und Ausdauer
- Dass Gott zeigt, was er mit unserer Gemeinde im Sinn hat
- Für die Menschen in unserer Nachbarschaft – die wir noch gar nicht kennen
- Um Mut, ehrlich hinzuschauen – ohne Schönreden und ohne Panik
- Für eine gute Kommunikation miteinander: offen und wertschätzend

**FRAGEN ZUR SELBSTREFLEXION · FÜR JEDEN PERSÖNLICH**

Wie würde ich meinen Gebetsalltag im Moment ehrlich beschreiben?

Was bitte ich Gott selten oder nie – und warum eigentlich nicht?

Welches Bild von Gott leitet mein Beten? Ist er nah, fern, wohlwollend, fordernd?

Was hindert mich am Gebet oder was erschwert es?

Was könnte mir helfen, um persönliches Gebet bewusster und hilfreich zu gestalten?

Was könnte ein erster Schritt sein?

**Praxistipp:** Es lohnt sich, auch das Gebet als Thema in Eurem Team offen zu behandeln. Ihr könnt die Fragen zur Selbstreflexion dort besprechen. So wachst Ihr im Vertrauen zueinander und helft Euch gegenseitig, dem Gebet die nötige Priorität einzuräumen.

## SCHRITT 4 · WOCHE 3-4

**Informationsgespräche & ehrliche Bestandsaufnahme**

Erst wenn wir wissen, wo wir stehen, können wir sinnvoll entscheiden, wohin wir gehen wollen. Dieser Schritt lädt ein, ehrlich auf unsere Gemeinde zu schauen – ohne Schönreden, aber auch ohne Katastrophendenken.

**Nach NEHEMIA 2,11-13**

*"Ich kam nachts nach Jerusalem. Da stand ich auf und besichtigte die Mauern – ohne es jemanden wissen zu lassen."*

Nehemia schaute zuerst selbst hin – gründlich und realistisch – bevor er die Vision teilte. Gute Führung beginnt mit gutem Hinschauen. Das ist keine Mutlosigkeit, sondern Klugheit.

**A · Informationsgespräch mit Missionalvital**

Wenn es noch nicht geschehen ist, dann nehmt Kontakt mit Missionalvital auf ([www.missionalvital.de](http://www.missionalvital.de)) und vereinbart ein erstes, kostenloses Gespräch. Bringt dazu Eure Fragen mit, z.B. Fragen wie diese:

- Wie können wir in den Erneuerungsprozess reingehen?
- Wie viel Zeit braucht der Prozess realistisch?
- Welche Ressourcen (Zeit, Geld, Menschen) sind nötig?
- Usw.

**B · Erste Bestandsaufnahme im Leitungsteam**

Das Leitungsteam beantwortet diese Fragen gemeinsam – offen, ohne Anklagen und Rechtfertigungen:

- Wie viele Menschen kommen regelmäßig zu unseren Veranstaltungen? Hat sich das in den letzten 3 Jahren verändert?
- Welche Programme und Gruppen gibt es? Was funktioniert, was läuft aus?
- Wie gut kennen wir die Menschen in unserer direkten Nachbarschaft?
- Was würden Außenstehende über unsere Gemeinde sagen?

**Wichtig:** Diese Bestandsaufnahme ist kein Urteil. Sie ist eine ehrliche Ausgangslage. Gemeinden, die sich schönreden, beginnen den Prozess auf falschen Annahmen. Ehrlichkeit ist Respekt vor der Gemeinde und vor Gott. Und eine wertschätzende Ehrlichkeit hat heilsames Potenzial.

**FRAGEN ZUR SELBSTREFLEXION · FÜR DAS LEITUNGSTEAM GEMEINSAM**

Wenn wir in 5 Jahren auf heute zurückschauen – was wären Zeichen, dass wir glaubensvoll gehandelt haben?

Welche Wahrheit über unsere Gemeinde sagen wir uns bisher nicht – weil es zu schmerzhaft ist?

Was gibt uns in diesem Prozess Hoffnung – trotz aller Herausforderungen?

**Wichtig:** Nicht verurteilen, sondern mit dem Blick eines Arztes schauen, der zur Heilung beitragen will! D.h. auch: Ausreden lassen, zuhören und so formulieren, dass es hilft.

## Checkliste: Was haben wir in der ersten Phase getan?

Hakt ab, was ihr erledigt habt. Was noch aussteht, plant ihr in der nächsten Phase ein.

- Sabbath-Rhythmus der Leitungsperson ist schriftlich festgelegt und kommuniziert
- Das Team ist gestartet oder der Beitritt vereinbart
- Leitungscoalition (4–7 Personen) ist zusammengestellt
- Erstes Treffen der Leitungscoalition hat stattgefunden
- Gebetsstruktur für den Prozess ist definiert
- Informationsgespräch mit Missionalvital ist vereinbart oder hat stattgefunden
- Erste Bestandsaufnahme der Gemeinde durch die Leitungscoalition ist durchgeführt
- Reflexionsfragen wurden persönlich oder im Team bearbeitet

**Wenn ihr nicht alles geschafft habt:** Das ist in Ordnung. Veränderungsprozesse laufen selten perfekt nach Plan. Wichtig ist die Richtung, nicht die Vollständigkeit. Besprecht ehrlich, was noch aussteht, und plant es für die nächste Phase ein. Solltet Ihr nicht oder kaum weitergekommen sein, dann überlegt: Woran lag es? Wie wollt Ihr künftig damit umgehen? Achtet dabei auf Eure Ressourcen! Überfordert Euch nicht, aber bleibt auch nicht stehen.

### AUSBLICK · WAS KOMMT IN Phase 2?

In Phase 2 folgt der **Missionalvital-Workshop** – und zwar einer, den Ihr mit dem Coach von Missionalvital vereinbart. An diesem Workshop soll die ganze Gemeinde beteiligt werden. Es ist sinnvoll, für das erste Jahr die Termine für mindestens 2 weitere, maximal 4 weitere Workshops einzuplanen. Oft ist es einfacher, ggf. später einen Termin abzusagen als einen neuen Termin zu finden. In alledem gilt: Achtet auf Eure Ruhe- und Auftankzeiten sowie auf Euer Gebet.

Und auch das folgt für Euer Team: Stellt Euch dem Thema „Persönliches Glaubenswachstum“. Das entsprechende Paper findet Ihr im Download-Bereich von [www.missionalvital.de](http://www.missionalvital.de)!